

---

## Bericht über eine "Hetzausstellung" zum Ende des Prager Frühlings

Im Frühjahr 1968 gewannen Reformer in der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei an Einfluss. Der sogenannte "Prager Frühling" wurde jedoch im Spätsommer des Jahres durch einen Einmarsch von Truppen des Warschauer Paktes erstickt. In Braunschweig entstand dazu eine Ausstellung mit dem Titel "Prag 21. August 1968", die das MfS dokumentierte.

Die Reformer innerhalb der tschechoslowakischen Kommunisten wollten einen demokratischen Sozialismus verwirklichen, hoben die Pressezensur auf und formulierten ein umfassendes Reformprogramm. Der von der Bevölkerung der ČSSR mitgetragene "Prager Frühling" wurde jedoch im August des Jahres durch einen Einmarsch von Truppen des Warschauer Paktes niedergeschlagen.

Die DDR beteiligte sich nicht militärisch an dem Einmarsch – aus Rücksicht auf die tschechische Bevölkerung, die sich noch gut an die Besetzung ihres Landes durch deutsche Truppen im Jahre 1938 erinnern konnte. Die Stasi aktivierte jedoch alle verfügbaren Quellen, um über die Lage im Nachbarland auf dem Laufenden zu bleiben.

Anfang September inspizierte die Stasi eine Ausstellung in Braunschweig, welche das Ende des Prager Frühlings dokumentierte. Mit Fotos und einem ausführlichen Ausstellungsbericht dokumentierte die Staatssicherheit die "Hetzausstellung gegen die ČSSR" in ihren Akten.

---

**Signatur:** BArch, MfS, ZAIG, Fo, Nr. 3406, BL 407a-446

---

### Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung VIII	Urheber: MfS
Datum: 4.9.1968	Rechte: BStU

## Bericht über eine "Hetzausstellung" zum Ende des Prager Frühlings

Ministerrat  
der Deutschen Demokratischen Republik  
Ministerium für Staatssicherheit  
Hauptabteilung VIII

Berlin, den 4. Sept. 1968  
VIII/III/ / /68  
Br8/StH

InformationHetzausstellung gegen die CSSR in Braunschweig

Vom 28. 8. 1968 - 10. 9. 1968 läuft in Braunschweig, Steintorwall 3, (Telefon 25 500) eine Hetzausstellung gegen die CSSR unter der Bezeichnung "Prag 21. August 1968".

Ausstellungsort ist der ca. 30 m<sup>2</sup> umfassende Vorraum eines städtischen Gebäudes unter der genannten Anschrift, indem sich das Kulturreisamt sowie der deutsch-englische Klub "Die Brücke" befindet. Als einziger Mieter und Hausmeister wohnt dort eine Familie [REDACTED].

Laut Plakat ist die Hetzausstellung vom sogenannten "Deutsch-tschechoslowakischen Solidaritätskomitee" organisiert. Einer am Aufbau der Ausstellung beteiligten Studentin zufolge ist Initiator und Organisator dieser Ausstellung ein Prof. E d z a r d aus Braunschweig.

Im Braunschweiger Telefonbuch, Ausgabe 1967/68, ist Prof. Kurt E d z a r d unter der Anschrift [REDACTED] und dem Anschluß [REDACTED], verzeichnet. Er ist als Professor an der Pädagogischen Hochschule "Kanthochschule" in Braunschweig, Konstantin-Uhde-Str. 16, Telefon 30 885, tätig. Helfer und Mitgestalter dieser Ausstellung waren Studentinnen und Studenten dieser Hochschule.

Es handelt sich um eine in ihren Ausmaßen kleine Ausstellung, die im erwähnten Vorraum etwa 5 - 6 m<sup>2</sup> Fläche einnimmt. Geöffnet ist diese Ausstellung jeweils montags - freitags von 08.00 - 18.00 Uhr. Sonnabends und sonntags ist geschlossen. Nach Angaben der befragten Studentin wurden die Ausstellungsmaterialien aus der CSSR mitgebracht. Namen erwähnte sie hierbei nicht. Diese Studentin erklärte, daß große Schwierigkeiten bei der Beschaffung eines Ausstellungsraumes auftraten und deshalb auf diesem Raum, der verkehrsmäßig sehr ungünstig liegt, zurückgegriffen wurde.



## Bericht über eine "Hetzausstellung" zum Ende des Prager Frühlings

- 2 -

Ihr zufolge ist der Besuch der Ausstellung wider Erwarten sehr gering. Sie äußerte, daß bislang (2. 9. 1968 mittags) höchstens 50 Besucher diese Ausstellung aufsuchten. Ihrer Ansicht nach wurde zuwenig Reklame gemacht und jegliche Plakatwerbung unterlassen.

Am Eingang der Ausstellung ist eine kleine Fahne der CSSR auf einem Sockel angebracht. Eine daneben befindliche Tafel enthält die tschechische Nationalhymne in Noten und Text mit deutscher Übersetzung.

Am Sonntag, dem 1. 9. 1968, gegen 11.00 Uhr (Schließungstag), wurde vom Eingang aus festgestellt, daß sich an dieser Tafel die Bilder von Svoboda, Dubcek und Smrykowski befanden und darunter in tschechischer Schrift "Wir sind uns einig - wir halten zu Euch" verzeichnet war. Diese Bilder, einschließlich der Schrift, waren beim Aufsuchen der Ausstellung am 2. 9. 1968 nichtmehr vorhanden.

Innen rechts, neben der tschechischen Flagge, befindet sich ein Schreibtisch mit 3 Sesseln. Im Ausstellungsraum sind in Zickzackform aufgestellte Ausstellungstafeln mit Fotoaufnahmen, Zeitungsausschnitten, Plakaten und Flugblättern. Es handelt sich dabei um Ausschnitte aus den Zeitungen "Mlada Fronta", "Rude Pravo" und "Literani Listy" und Bildmaterial in schwarz-weiß, die bestimmte Spannungssituationen (z. B. brennende sowjetische Panzer, Menschenkonzentrationen auf dem Wenzelsplatz in Prag) darstellen sowie verschiedene Hetzflugblätter. Der Inhalt der Zeitungsausschnitte und Flugblätter besteht im wesentlichen darin, daß zum aktiven oder passiven Widerstand gegen die in der CSSR befindlichen Truppen des Warschauer Vertrages aufgerufen wird. Dabei wendet man sich direkt mit Aufrufen an die Soldaten der Bruderarmeen und fordert sie auf, das Land wieder zu verlassen. Man hetzt in der Form, daß 1945 die Rote Armee als Befreier in die CSSR kam und 1968 als Besatzer. In den Texten wird mehrfach betont, daß die Ereignisse in der CSSR nichts mit einer Konterrevolution zu tun hätten und das Volk der CSSR seinen eigenen Weg zum Sozialismus gehen möchte. Ein Flugblatt fordert zum Austritt aus dem Warschauer Pakt und Neutralität für die CSSR auf. Andere Flugblätter beinhalten, daß die CSSR weiterhin zum sozialistischen Lager steht und der Sozialismus im Lande weiter aufgebaut wird. Auf einem Flugblatt wurden Kolder, Indra, Barbirek und Bilak als Kollaborateure bezeichnet. Dieses Flugblatt war von der Karls-Universität herausgegeben worden, enthielt jedoch keine namentliche Unterschrift.

Der Inhalt eines weiteren Flugblattes bestand in der Aufforderung an die Bevölkerung der CSSR, keine Gespräche mit den Soldaten "der Besatzungstruppen" zu führen und sie gar nicht zu beachten. Ein Flugblatt, als Großformat vervielfältigt (siehe Anlage), wurde von Studenten für eine DM/DEB an Besucher der Ausstellung verkauft. Anderweitige Broschüren oder Ausstellungsmaterialien waren dort nicht erhältlich.



Bericht über eine "Hetzausstellung" zum Ende des Prager Frühlings

- 3 -

Ebenfalls konnten keine Namen oder Unterschriften von "Helden der Konterrevolution" festgestellt werden. Die Ausstellung enthält auch keinerlei Stellungnahmen der Initiatoren.

An einem kleinen Tisch liegen 2 Unterschriftenlisten aus, die zur Solidarität mit dem tschechischen Volk und seinen Reformen auffordern. Darunter befanden sich höchstens 20 - 25 Unterschriften.

Ein Plakat am Eingang der Ausstellung bezog sich auf einen Vortrag von Dr. F r a n k l von der "Volkszeitung" am 30. 8. 1968 in der Braunschweiger Katharinenkirche. Thema des Vortrages: "Ist demokratischer Sozialismus möglich?" Als Veranstalter war das evangelische Pfarr-Jugendamt benannt.

Die Aufklärung dieser Ausstellung erfolgte durch verschiedene IM der Hauptabteilung VIII im Zeitraum vom 31. 8. 1968 - 2. 9. 1968. Innenaufnahmen von der Ausstellung selbst konnten nicht gefertigt werden.

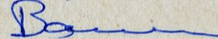
Beim Aufsuchen dieser Ausstellung am 2. 9. 1968 gegen 11.00 Uhr hielten sich außer 2 Besuchern der erwähnte Professor Edzard

[redacted] sowie etwa 10 ihn begleitende Studentinnen und Studenten auf. Aus der Unterhaltung der dort weilenden Studenten ging hervor, daß einige ehemalige deutsche Bewohner der CSSR die Unterschrift auf der Liste und den Kauf des vervielfältigten Flugblattes mit dem Hinweis abgelehnt hatten, daß sie 1945 von den Tschechen hinausgeworfen wurden. Die Studenten schätzten ein, daß diese Bürger jetzt eine gewisse Schadenfreude gegenüber dem tschechischen Volk offenbaren. Man unterhielt sich auch darüber, mit welchen Mitteln und Methoden ein stärkerer Besuch der Ausstellung zu erreichen ist. Dabei wurde in Erwägung gezogen, ein entsprechendes Flugblatt herauszugeben. Zum anderen vereinbarte man, einige der vervielfältigten Flugblätter mit entsprechenden Hinweisen in verschiedenen Geschäften auszuhängen.

Ein Teil der Edzard begleitenden Studenten benutzte nach Verlassen der Ausstellung einen dunkelblauen VW (Käfer) mit dem Kennzeichen [redacted]. Tschechische Fahrzeuge wurden in dieser Straße bzw. der näheren Umgebung nicht festgestellt.

Leiter der Hauptabteilung VIII

i. V.



Bauer  
Major

Anlage

- 1 Zeitungsausschnitt der Braunschweiger Zeitung vom 31.8./1. 9. 1968 über die Ausstellung
- 1 Flugblatt einschließlich der deutschen Übersetzung
- 13 Außenaufnahmen, gefertigt am 1. 9. 1968 (Schließungstag)
- 3 Außenaufnahmen vom Gebäude und der Umgebung, die am 2.9.1968 angefertigt wurden
- Die Negative zu den in der Anlage befindlichen Fotos

Bericht über eine "Hetzausstellung" zum Ende des Prager Frühlings



**Signatur:** BArch, MfS, ZAIG, Fo, Nr. 3406, Bl. 407a-446

Blatt 395



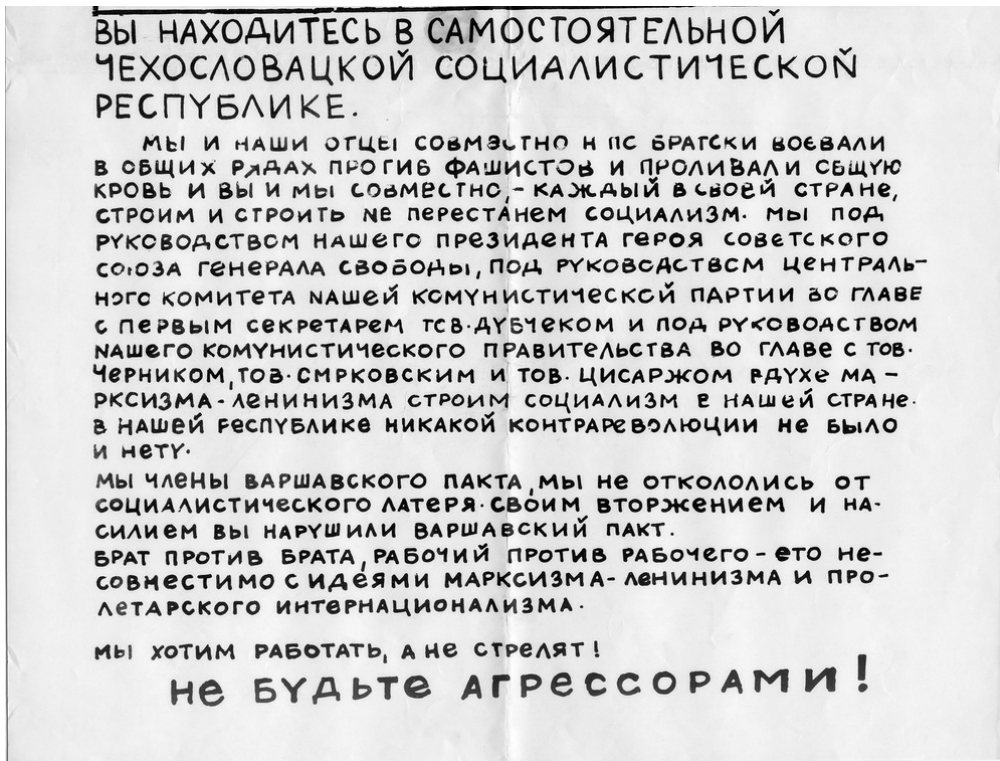
Bericht über eine "Hetzausstellung" zum Ende des Prager Frühlings



Signatur: BAArch, MfS, ZAIG, Fo, Nr. 3406, BL 407a-446

Blatt 407a

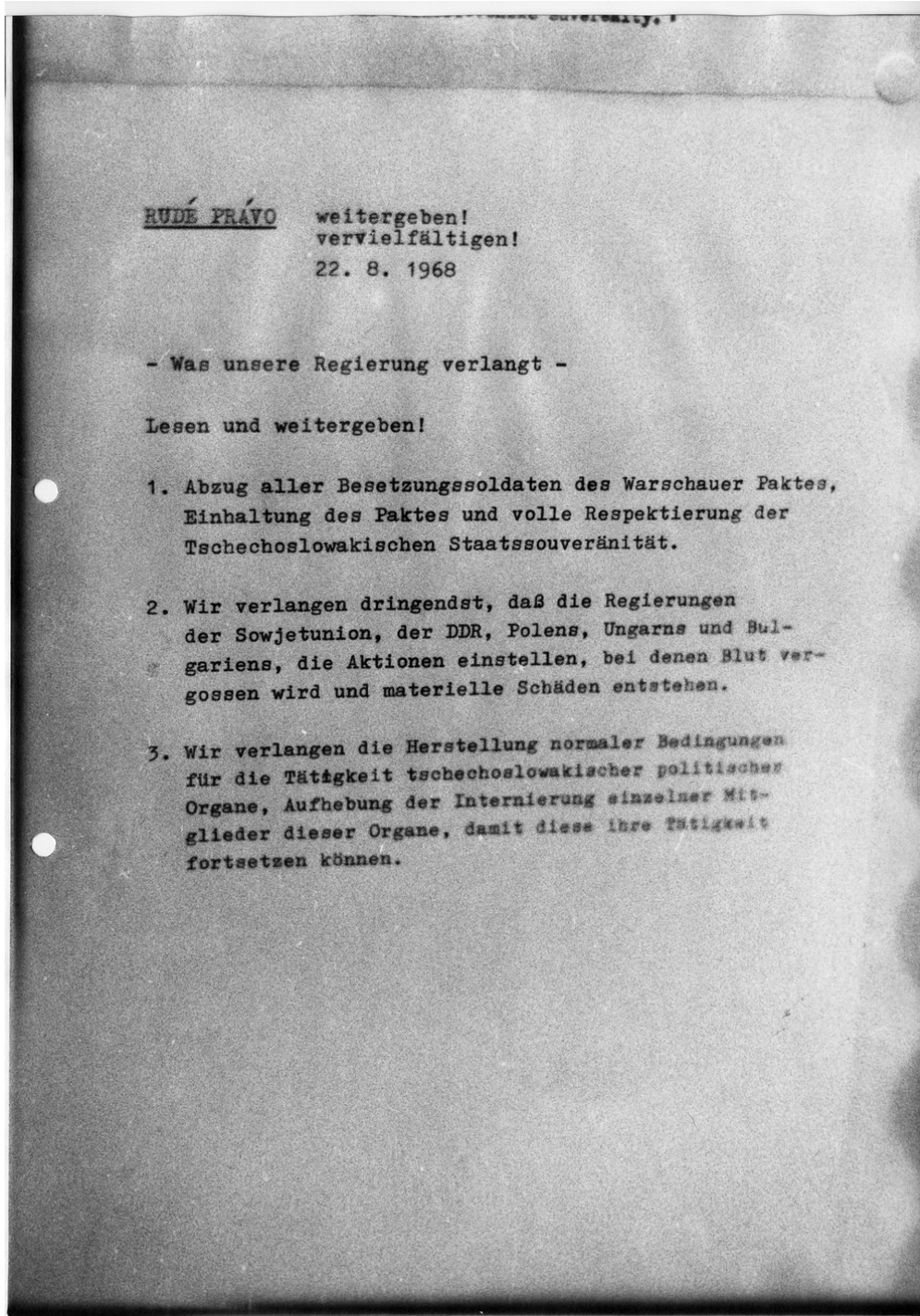
## Bericht über eine "Hetzausstellung" zum Ende des Prager Frühlings



Signatur: BArch, MfS, ZAIG, Fo, Nr. 3406, Bl. 407a-446

Blatt 407b

Bericht über eine "Hetzausstellung" zum Ende des Prager Frühlings

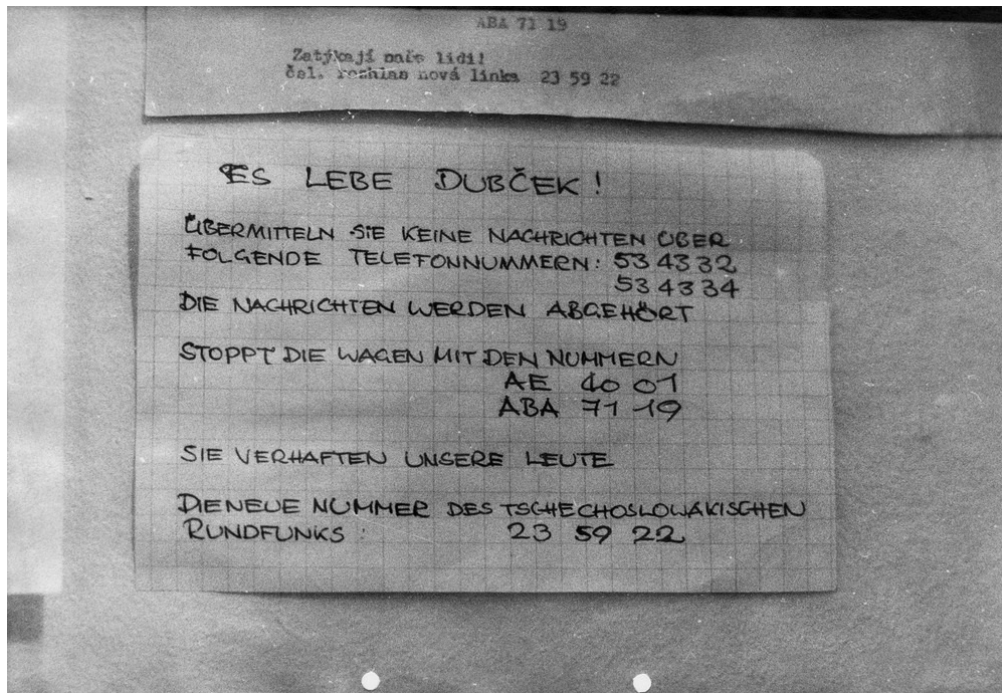


Signatur: BArch, MfS, ZAIG, Fo, Nr. 3406, Bl. 407a-446

Blatt 409



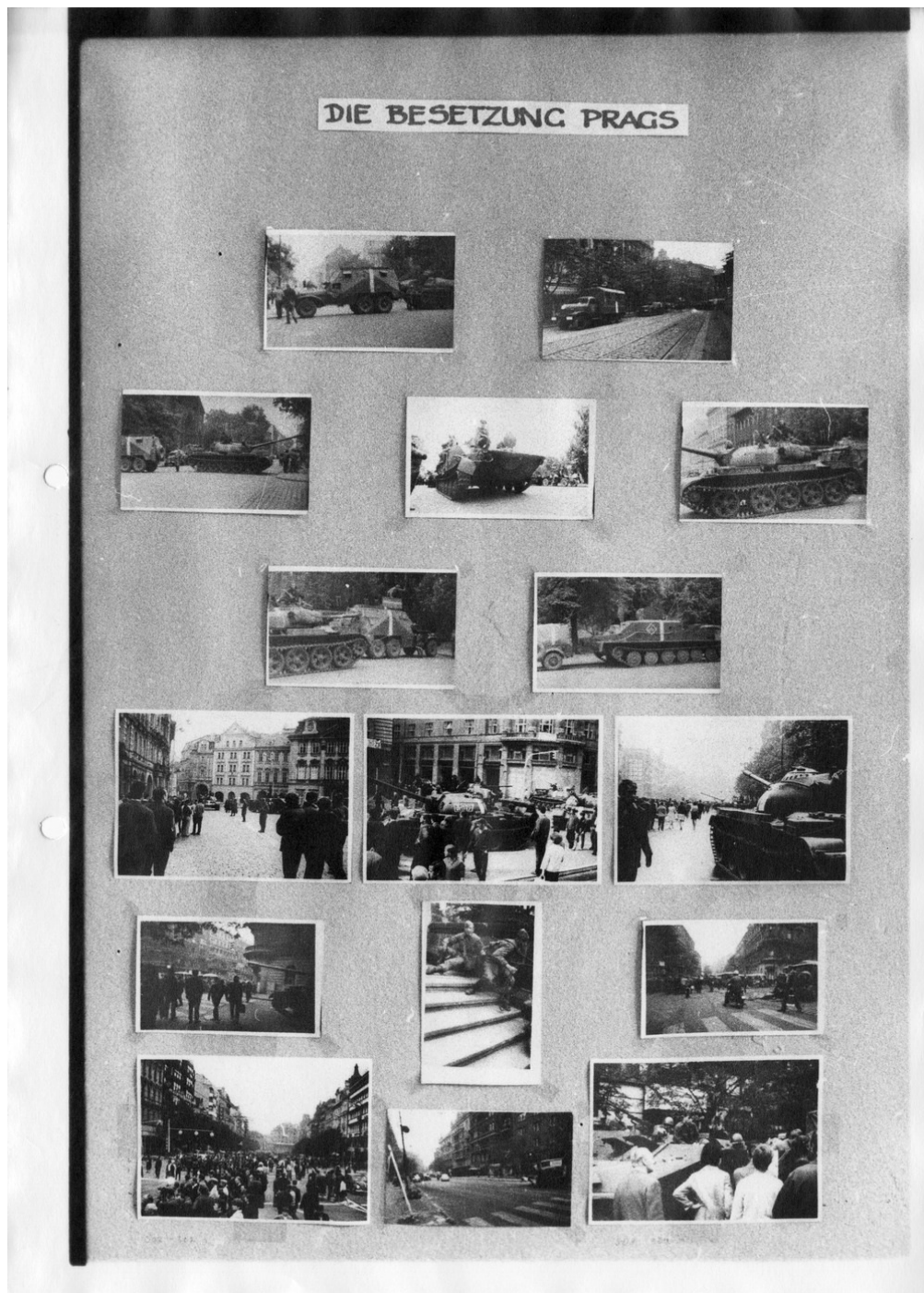
## Bericht über eine "Hetzausstellung" zum Ende des Prager Frühlings



Signatur: BArch, MfS, ZAIG, Fo, Nr. 3406, Bl. 407a-446

Blatt 411

Bericht über eine "Hetzausstellung" zum Ende des Prager Frühlings

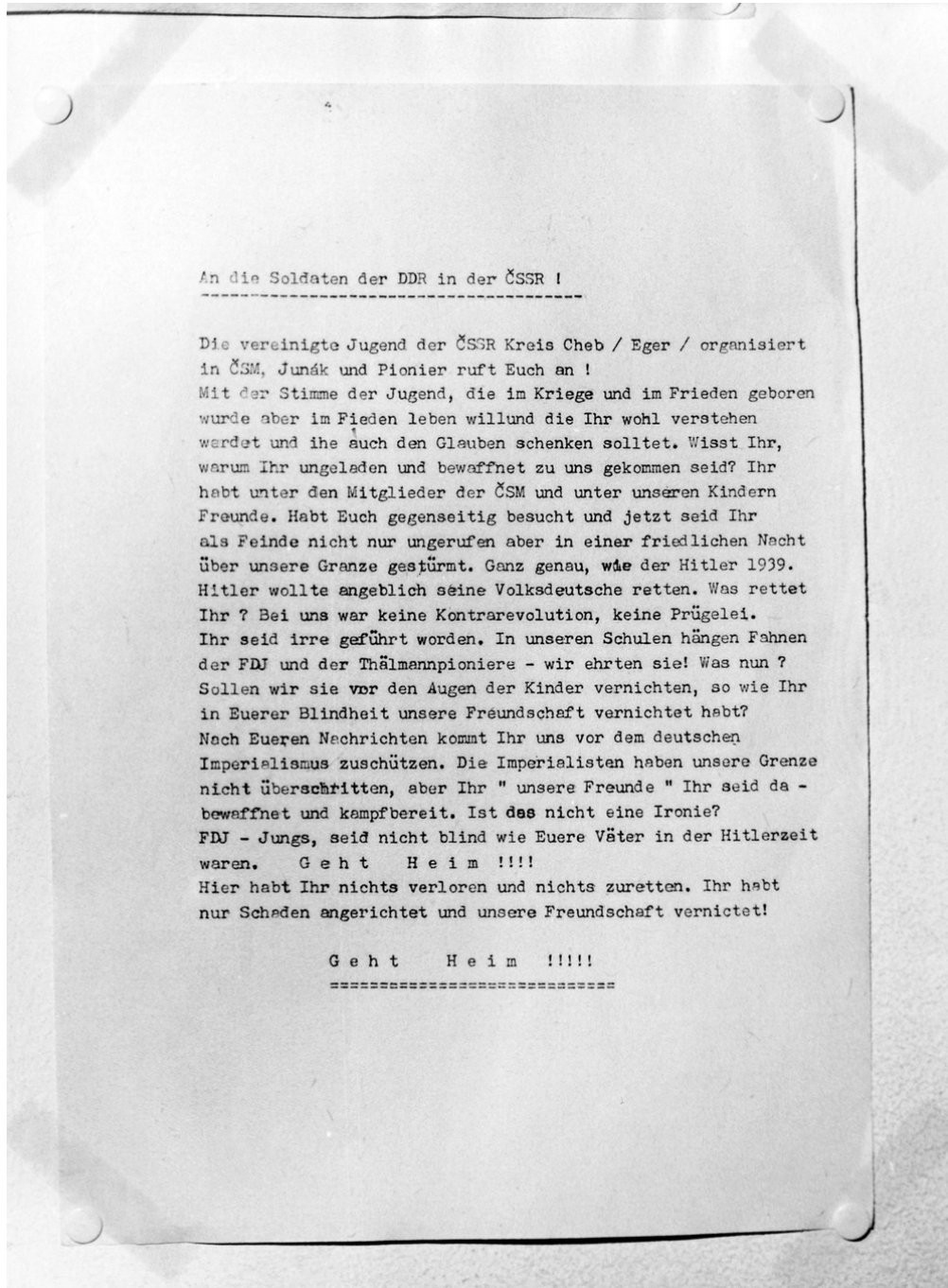


Signatur: BArch, MfS, ZAIG, Fo, Nr. 3406, Bl. 407a-446

Blatt 413



## Bericht über eine "Hetzausstellung" zum Ende des Prager Frühlings



An die Soldaten der DDR in der ČSSR !  
-----

Die vereinigte Jugend der ČSSR Kreis Cheb / Eger / organisiert  
in ČSM, Junák und Pionier ruft Euch an !  
Mit der Stimme der Jugend, die im Kriege und im Frieden geboren  
wurde aber im Frieden leben will und die Ihr wohl verstehen  
werdet und ihr auch den Glauben schenken solltet. Wisst Ihr,  
warum Ihr ungeladen und bewaffnet zu uns gekommen seid? Ihr  
habt unter den Mitglieder der ČSM und unter unseren Kindern  
Freunde. Habt Euch gegenseitig besucht und jetzt seid Ihr  
als Feinde nicht nur ungerufen aber in einer friedlichen Nacht  
über unsere Grenze gestürzt. Ganz genau, wie der Hitler 1939.  
Hitler wollte angeblich seine Volksdeutsche retten. Was rettet  
Ihr ? Bei uns war keine Kontrarevolution, keine Prügelei.  
Ihr seid irre geführt worden. In unseren Schulen hängen Fahnen  
der FDJ und der Thälmannpioniere - wir ehrten sie! Was nun ?  
Sollen wir sie vor den Augen der Kinder vernichten, so wie Ihr  
in Eurer Blindheit unsere Freundschaft vernichtet habt?  
Nach Eueren Nachrichten kommt Ihr uns vor dem deutschen  
Imperialismus zu schützen. Die Imperialisten haben unsere Grenze  
nicht überschritten, aber Ihr " unsere Freunde " Ihr seid da -  
bewaffnet und kampfbereit. Ist das nicht eine Ironie?  
FDJ - Jungs, seid nicht blind wie Euer Väter in der Hitlerzeit  
waren.    G e h t    H e i m    !!!!  
Hier habt Ihr nichts verloren und nichts zurettet. Ihr habt  
nur Schaden angerichtet und unsere Freundschaft vernichtet!

G e h t    H e i m    !!!!  
=====